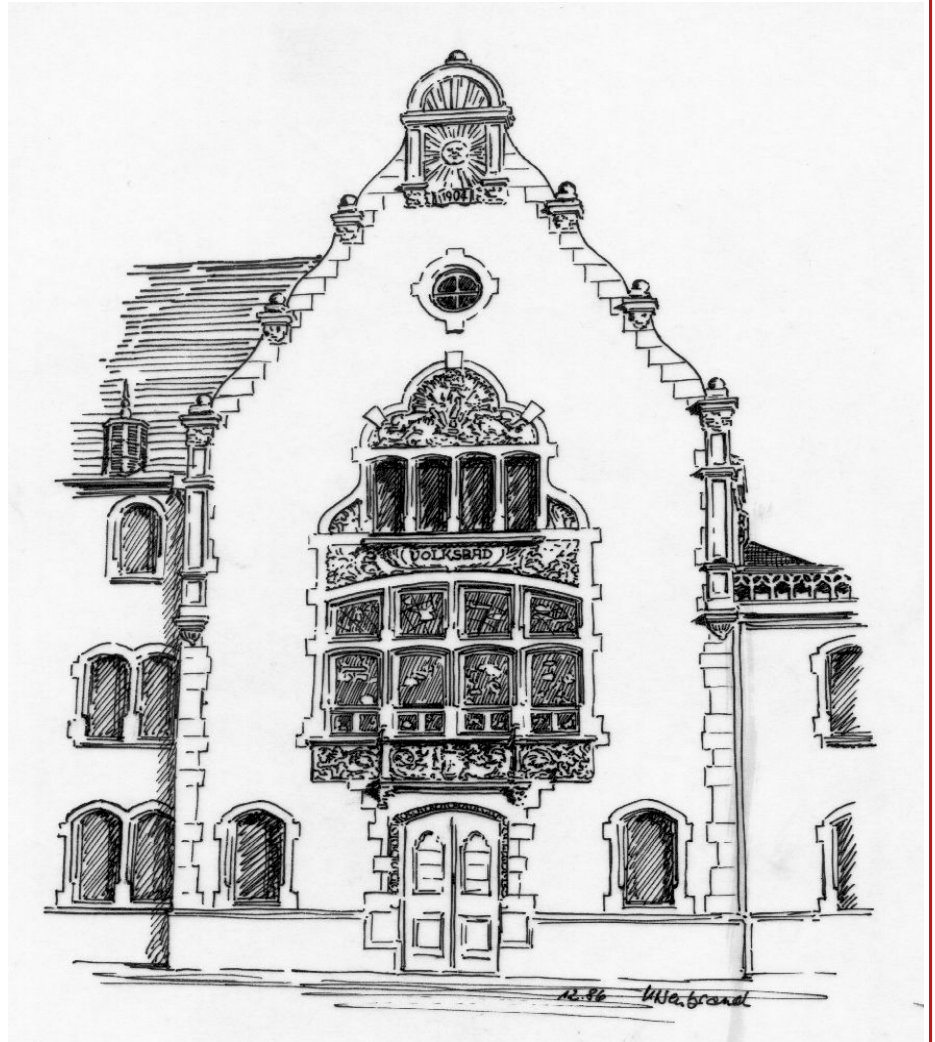


Kommunalwahl '14

DKP Heidenheim

Nur Reiche können sich eine
privatisierte Stadt leisten

Wahlprogramm der DKP Heidenheim



**Die Alternative ins Rathaus
Für eine solidarische Stadt**

**DKP - Parteilose - Offene Liste
für Heidenheim**

Unsere Themen:

| | |
|---|---|
| Finanzen | Eine finanzielle Grundausrüstung der Städte und der Gemeinden muss gesichert werden. |
| Privatisierung | Öffentliches Eigentum darf nicht weiter verscherbelt werden. Nirgendwo! |
| Demokratie im Rathaus | Keine kommunale Geheimdiplomatie. Öffentliche Sitzungen haben grundsätzlich Vorrang. |
| Stadtwerke AG | OB Ilg und sein Gemeinderat sind der Öffentlichkeit Rechenschaft über die Kalkulation der Strom-, Gas-, Wärmepreise schuldig. Gläserne Stadtwerke AG der Daseinsvorsorge und der demokratischen Rechte wegen. |
| Stadtentwicklung Umwelt u. Naturschutz | Die Schuhschachtelarchitektur mit Flach- und Pultdächern muss gestoppt werden. Wegenetze erhalten. Ein Stadtbild, das Identität schafft. |
| Verkehr, Brenzbahn ÖPNV kein Innenstadtunnel | Gerade wegen der beengten innerstädtischen Topographie muss der ÖPNV für die Zukunft eine große Bedeutung haben. Das gilt auch für das Umland. Kein Innenstadt-Tunnel. Die Brenz-Bahn Aalen bis Ulm muss ausgebaut werden. |
| Kindergärten u. Schulen | Bildung und Soziales hat Vorrang. Nur kleine Gruppen und Klassen, mehr pädagogische Hausaufgabenbetreuung, Ganztagschulen, Lernmittelfreiheit und Kindergärten zum Nulltarif. |
| Kommunales, soziales Wohnen auch für Seniorinnen und Senioren | Menschenwürdiger und auch bezahlbarer Wohnraum muss in unserer Stadt für Jedermann zur Verfügung stehen. Kommunaler Wohnungsbau gegen den Finanzhai Gagfah. Kommunaler u. sozialer Wohnungsbau insbesondere für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wer Wohnraum privatisiert, verliert! |
| Kultur, Kunst und Sport | Kulturpolitik ist auch Sozialpolitik. Deshalb muss Kunst und Kultur in Heidenheim auch für den „Kleinen Mann“ bezahlbar sein. Sportentwicklung für den Breitensport. |
| Städtepartnerschaften | Keine Begegnungen der Honoratoren. Mit den Partnerstädten ist ein kommunal- und sozialpolitischer Dialog zu führen, um sich besser zu verstehen. |
| Antifaschismus | Stadtverwaltung, OB Ilg und der Gemeinderat müssen sich bewusst werden: Auch sie tragen Verantwortung bei der Abwehr des Neofaschismus und der Fremdenfeindlichkeit. |
| Städtesolidarität EUROPA für Frieden | Die Solidarität der Partnerstädte „EUROPA für Frieden“ verhilft den Partnerstädten zu neuen politischen Aufgaben und Perspektiven insbesondere mit Jihlava (CZ) und den osteuropäischen Städten. |
| Jugend und Integration | Zukunft, Jugend und Integration sind eine politische und soziale Einheit. Deshalb mehr Jugendarbeit in unserer Stadt. |
| Recht auf Arbeit und Ausbildung | Der Verlust sozialversicherungspflichtiger Vollzeit-Beschäftigungsverhältnisse in Heidenheim und im Kreis belastet die soziale Ausgewogenheit. |
| Armut in Heidenheim | Ein Sozial- oder Armutsbericht ist für kommunale Entscheidungen von öffentlicher Bedeutung. Seit Jahren steht diese Forderung an OB Ilg und Gemeinderat. Beide drücken sich vor diesem Thema. |

Wenn Sie DKP wählen - *haben Sie sich nicht verwählt*

Kommunalpolitik für eine solidarische Stadt

Liebe Heidenheimer Bürgerinnen und Bürger,

seit 1975 ist die DKP ununterbrochen im Heidenheimer Gemeinderat vertreten. Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, haben unseren Kandidatinnen und Kandidaten immer die nötigen Stimmen gegeben. Dafür herzlichen Dank.

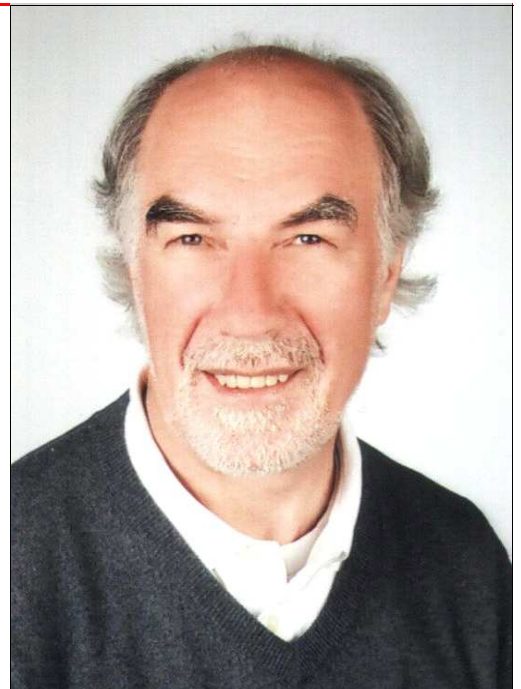
Schon damals haben wir die ständigen Fahrpreiserhöhungen des Busunternehmens Wahl angeprangert und uns mit Aktionen für einen besseren Linienverkehr eingesetzt. Viele tausend Unterschriften haben wir dafür gesammelt. Die Mietersituation, vor allem die in der Oststadt, war ein weiteres Engagement, in das wir viel Kraft investiert haben. Auf Grund unserer Aktivitäten konnten wir nachweisen, dass ein Mieterhöhungsverlangen seitens der GBH nicht rechtswirksam war. Wir waren auch diejenigen, die schon Anfang der 1970er Jahre wiederholt für die offizielle Anerkennung des Widerstandskämpfers Georg Elser eintraten. Und immer noch kämpfen wir für gläserne Taschen bei der Stadtwerke AG. Nur wenn die Stadtwerke AG unter voller kommunaler Regie betrieben wird, können wir Bürger und Bürgerinnen erreichen, dass die Geheimniskrämerei bei den Strom-, Wasser- oder Gaspreisen ein Ende hat und eine echte Energie-wende eingeleitet werden kann. Aber was hat sich bis heute geändert?

Die Armut in der Stadt nimmt zu. Grund dafür sind z.B. die Hartz-IV-Gesetze. Viele Wohnviertel sind in einem miserablen Zustand, weil die Mietwohnungen nicht renoviert wurden, dennoch wurden die Mietpreise regelmäßig erhöht. Zurzeit erleben wir, wie Wohn"klötze" in die Höhe schießen, die Mietpreise jedoch für viele Menschen unerschwinglich sind. Die Miet- und Wohnungsspekulanten nehmen aber reiche Beute ein.

Nach wie vor sehen wir mit Sorge den schleichenden Umbau unserer Stadt Heidenheim in eine Stadt „AG“, in der ein Oberbürgermeister zum City-Manager wird und immer mehr kommunale Aufgaben an externe Beratungsgesellschaften vergeben werden. Das demokratische Selbstverwaltungsrecht verkommt zum betriebswirtschaftlichen Management, das parlamentarische oder gar demokratische Kontrolle ausschließt. Wir Kommunistinnen und Kommunisten sehen jedoch gerade zwischen Kommunalpolitik und sozialer Gerechtigkeit eine enge Verbindung.

Auf unserer Kandidatenliste zur Gemeinderatswahl stehen Frauen und Männer, Junge und Alte, Facharbeiter und Arbeitslose, die sich für eine kommunale Interessenvertretung entschieden haben. Wir stehen für ein Konzept einer solidarischen Stadt, einer Stadt für alle, die hier leben, lernen und arbeiten.

Ihr DKP-Stadtrat Reinhard Püschel



**DKP-Stadtrat
Reinhard Püschel**

Liebe Heidenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist kaum zu glauben, aber es ist eine Tatsache. Seit knapp vier Jahrzehnte ist die DKP Heidenheim im Gemeinderat der Stadt Heidenheim vertreten.

Es waren die DKP-Stadträte Bauder, Benz, Huber und Reinhard Püschel, die sich entweder als Einzelkämpfer, zu zweit, oder bis jetzt Reinhard Püschel, in einer Fraktion mit der Partei „Die Linke“ um die Interessen der Stadt und so auch um die Interessen der „Kleinen Leute“ kümmern konnten.

Für uns Kommunistinnen und Kommunisten in Heidenheim ist es ein traumhaftes, ein nachhaltiges Langzeitergebnis. Ein Ergebnis das vom Vertrauen einer Vielzahl Heidenheimer Bürgerinnen und Bürger über Jahrzehnte getragen wurde.

Für dieses jahrzehntelange Vertrauen möchten sich die Stadträte und die DKP Heidenheim bei Ihnen bedanken.

Unsere kommunistische Politik orientiert sich ohne wenn und aber an den Bedürfnissen und den Interessen der Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung und der lernenden Arbeiterjugend.

Für mich ist entscheidend, ob in der Kommunalpolitik in Heidenheim, anders wie in Stuttgart und Berlin, die „Kleinen Leute“ eine Lobby haben.

Deshalb, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, denken Sie daran, am 25. Mai 2014 den Frauen und den Männern auf der Liste der DKP Ihre Stimme zu geben.



**DKP-Altstadtrat
Ulrich Huber**

Wählen Sie mit allen Ihren 32 Stimmen die Liste der DKP



„Die Finanzen für unsere Stadt waren schon zu meiner Zeit „besch....!“

Finanzen

Keine Steuerpolitik gegen die Städte

Angesichts des Fiskalpakets und der Schuldenbremse steigt der Anreiz für Bund und Länder, neue Aufgaben nicht aus eigenen Mitteln, sondern durch die Kommunen finanzieren zu lassen.

Die Städte müssen in die Lage versetzt werden, ihre Aufgaben ohne Haushaltsdefizite zu erfüllen. Zur Zukunftssicherung gehört die Schaffung eines ausreichenden finanziellen Spielraums, für den Infrastrukturerhalt, für Investitionen und zur Daseinsvorsorge.

Maßnahmen und Forderungen

- ★ Geldwäscher und Steuerhinterzieher gehören hinter Gitter.
- ★ Hohe Einkommen und Vermögen mit eine Millionärssteuer und einem höheren Spitzensteuersatz belasten.
- ★ Zinsen, Dividenden und Kapitaleinkommen der regulären Einkommensteuer unterwerfen.
- ★ Höhere Besteuerung der Unternehmensgewinne.
- ★ Einführung einer Transaktionssteuer. Verbesserung des Steuervollzugs.
- ★ Senkung der Einkommensteuer für kleinere und mittlere Einkommen.

„Die Neoliberalen, die Freien Wähler, OB Ilg, seine CDU, Teile der Grünen u. Teile der SPD nehmen mir alles weg!“



Privatisierung

Wer privatisiert - der verliert!

Privatisierung ist Diebstahl an der Öffentlichkeit

Wenn der Staat oder die Kommune die Eisenbahn oder das Krankenhaus verkauft, Teilstücke der Autobahn, die Trinkwasserversorgung aus den Händen gibt oder sich Universitäten, Forschungseinrichtungen oder Schulen von Konzernen finanzieren lässt, wenn die Stadt Heidenheim z.B. ihr Ploucquet-Areal oder andere Filetstücke an Immobilienspekulanten abtritt, damit sie eigene Gestaltungsaufgaben nicht zu erfüllen hat, oder weil sie Geld braucht, werden Gemeinschaftsgüter verscherbelt. Aus öffentlichem oder gemeinschaftlichem Eigentum wird privates Eigentum.

So wird öffentliches Eigentum zur privaten Besitzbereicherung vom Gemeinderat abgetreten.

Die DKP sagt:

- Keine Privatisierung von kommunalem oder öffentlichem Eigentum.
- Nur kommunales Eigentum sichert die kommunale Selbstverwaltung nach unserem Grundgesetz.
- Kommunales Eigentum nicht verscherbeln, sondern vergrößern.

Nur Reiche können sich eine privatisierte Stadt leisten

„Heute meint OB Ilg, die Stadt sei sein. Das konnte ich mir nur zu meiner Zeit erlauben. Ich dachte: Demokratie sei Zukunft. Deshalb Bürgerentscheide konkret einplanen und umsetzen.“



Bürgerbegehren gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum

Mehr Demokratie im Rathaus

Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Finanzausstattung der Kommunen und dem Zwang zur Privatisierung von öffentlichem Eigentum. Die Stadtverwaltung ist kein Unternehmen und OB Ilg kein Vorstandsvorsitzender.

Ein Oberbürgermeister ist in allen Belangen der kommunalen Öffentlichkeit, der Daseinsvorsorge und den Grundanliegen der Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet, nicht den angesiedelten Unternehmen und Konzernen in der Stadt.

Demokratische Selbstverwaltung nur mit Transparenz und öffentlicher Kontrolle möglich!



„Richtig! Eine gläserne Gebührenpolitik bei den Stadtwerken AG. Einsichtnahme in die Preis- und Gebührenkalkulation zulassen. Damit man draußen sieht, was drinnen geschieht!“

Stadtwerke AG

Offenlegung aller Verträge mit privaten Investoren.
Die Stadt als Besitzer der Stadtwerke AG veröffentlicht die Preis- und Kostenkalkulation bei Strom, Gas, Wasser und Wärme.
Rechenschafts- und Berichtspflichten der Stadträte, die in Gesellschaften mit städtischer Beteiligung delegiert sind.
Die demokratische Form der Bürgerbeteiligung (Bürgerentscheid) muss grundsätzlich in die Hauptsatzung.
Schnelle, unbürokratische Umsetzung des Informationsfreiheitsgesetzes.

Die Stadtwerke haben die Aufgabe, Haushalte, Handwerk und Industrie mit Strom, Gas, Wasser und Wärme zu versorgen. Das gehört zur kommunalen Daseinsvorsorge. Neben ihren Versorgungsaufgaben finanzieren die Stadtwerke auch noch Prestigeprojekte. So finanzierten und betreiben sie die Parkierung und die Tiefgarage des Luxushotels mit Konzerthalle auf dem Schlossberg. Auch das weit verbreitete so genannte Industrie-Sponsoring gehört nicht zur Kernaufgabe der Stadtwerke AG. Mit Gewinnabführungsverträgen und der Konzessionsabgabe an die Stadt werden die Bürger und Bürgerinnen zweimal zur Kasse gebeten. Neben den Steuern, die die Bürger bezahlen, zahlen sie auch noch überhöhte Gebühren, die noch dazu herhalten müssen, die Billigtarife für die Industrie abzufedern. Die Stadtwerke Heidenheim sind eine Aktiengesellschaft und entledigen sich so der kommunalen und demokratischen Mitbestimmung. Die DKP-Stadträte haben sich wiederholt gegen die Geschäftspolitik der Stadtwerke ausgesprochen. Sie sind der Ansicht, dass sich der Aufsichtsratsvorsitzende Oberbürgermeister Ilg und die im Aufsichtsrat vertretenen Stadträte in erster Linie dem Profit der Stadtwerke und nicht den Interessen der Bürger und Bürgerinnen verpflichtet fühlen.

Deshalb gläserne Taschen bei der Preiskalkulation für Strom, Gas und Wärme!



„So habe ich mir meine Stadt im 21. Jahrhundert nicht vorgestellt: Schuschachtelarchitektur, Flach- u. Pultdächer, keine Stadtbildplanung, „Schachtelhausen“ ein neuer Stadtteil. Als Ur-Heidenheimer bin ich mir total fremd. Ich könnte weinen!“

Stadtentwicklung Umwelt- und Naturschutz

Stadtentwicklung ist nicht nur

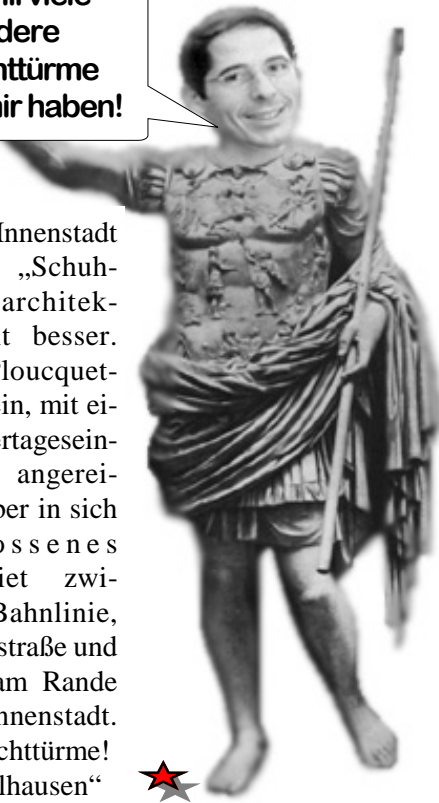
Kommerz. Stadtentwicklung ist Bausubstanz, öffentlichen Raum gestalten, Wohnen und Arbeiten, Freizeit, eine Wohlfühl- keine Schuschachtelarchitektur.

„OB Ilg ist ein Leuchtturm der CDU“

HZ 13.12.2013

Ich will viele andere Leuchttürme unter mir haben!

Nein, die Innenstadt wird mit „Schuschachtelarchitektur“ nicht besser. Das Plouquet-Areal ist ein, mit einer Kindertageseinrichtung angereichertes, aber in sich geschlossenes Wohngebiet zwischen Bahnlinie, Plouquetstraße und VOITH, am Rande unserer Innenstadt. Viele Leuchttürme! „Schachtelhausen“



Gestaltungsvisionen verspielt

Die Gestaltungs- und Kulturvisionen des Oberbürgermeisters für die Stadt Heidenheim sind eingegrenzt. Opernfestspiele einerseits und 1. FC Heidenheim andererseits. Dazwischen beherrschten Immobiliengesellschaften den städtebaulichen Gestaltungsauftrag. Seine Berater finden sich mit eigener städtebaulicher Identität nicht im Gemeinderat. Der



Gemeinderat der Stadt Heidenheim ist eher ein „Immobilienrat“ der Verwaltungsvorlagen ab-



Die Heidenheimer Leuchttürme

nicht, und der nicht in der Lage ist, sich einen eigenständigen Gestaltungswillen für unsere Stadt anzueignen.



Keine „Schuschachtelarchitektur“ Stadtentwicklung mit Kultur!

Vorschläge, Forderungen:

Stadtbildsatzungen für alle Teilbereiche der innerstädtischen Sanierungs- und Baugebiete entsprechend den festgelegten Flächen im Stadtentwicklungsplan.

In den Sanierungs- und Baugebieten öffentlichen Raum schaffen u. gestalten.

Rewe-Markt Projekt verkleinern, dafür mehr Markt in die Innenstadt. COOP - Immobilie nahe der ZOH geeignet.

Mit sozialer Infrastruktur Leuchttürme bauen keine Prestigeobjekte.

Unser Schloss Hellenstein bewahren nicht vermarkten.

WCM-Areal: Denkmalschutz der Gebäude gewährleisten. Die Entwürfe für die Gestaltung der Fläche sowie die Nutzung der Bebauung einem Bürgerentscheid unterziehen.

Weniger CO², weniger Lärm- und Staubemissionen, mit verbessertem und attraktivem ÖPNV, mehr 30 km-Zonen in Wohngebieten.

Kommunaler Grunderwerb für kommunale Ziele so z.B. „Klein Zürich“ u. WCM.



„Zu meiner Zeit gab es noch Postkutschen.
Heute verstopfen die Autos die Innenstädte und vergiften die Luft.
Der geplante Innenstadt-Tunnel ist unsinnig, weil er das Verkehrsproblem in HDH nicht löst.

Verkehr, Brenzbahn, ÖPNV, und keinen Innenstadt-Tunnel

Mit dem dreispurigen Ausbau der Bundesstraße 466 entsteht eine Parallel-Achse zur B 29 vom Ballungsraum Stuttgart zur A7 und weiter in Richtung Osten Richtung Nürnberg.
Die B 466 führt durch die Heidenheimer Innenstadt.

Die Zahlen:

Quelle: IHK Ostwürttemberg

Kreuzungspunkt Heidenheim B 19 / B 466

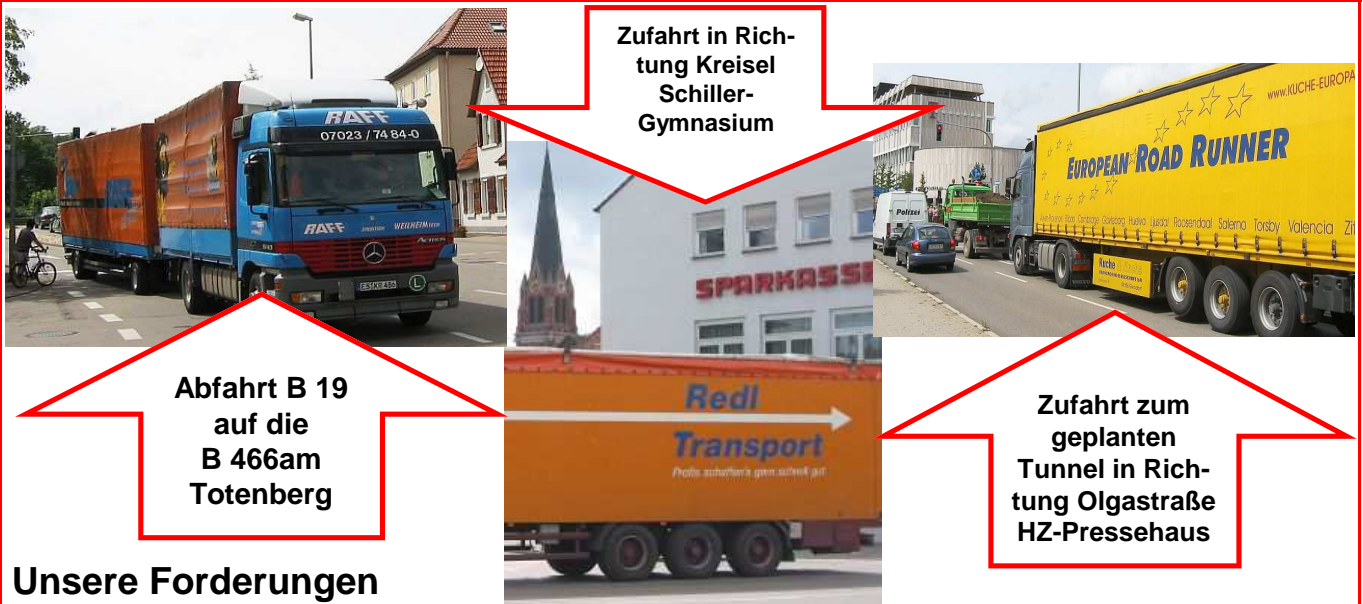
Die Verkehrsstärkenmessungen zeigen die besorgniserregenden Abschnitte auf: 15.700 KFZ (davon 800 LKW) auf der B 466 am westlichen Heidenheimer Stadtausgang, 20.740 KFZ (davon 1.780 LKW) im Norden (B19/B466), 11.960 KFZ (davon 1.410 LKW) auf der B 19 in Schnaitheim, 17.130 KFZ (davon 1.710 LKW) auf der B 466 im Osten Heidenheims und 15.810 KFZ (davon 1.020 LKW) auf der B 19 in Richtung Herbrechtingen.

Entlastung von Kreisgemeinden mit 10 Umfahrungen

Kreistag beschloss Fortschreibung des Generalverkehrsplanes

- B 19 Tieferlegung der Ortsdurchfahrt Königsbronn oder Umfahrungstunnel
- B 466 Umfahrung von Söhnstetten
- B 466 Teilweise dreistreifiger Ausbau
- B 466 Innenstadt-Tunnel Heidenheim

Mit einem Innenstadt-Tunnel wird die dramatische Zunahme des Straßengüterverkehrs nicht verhindert

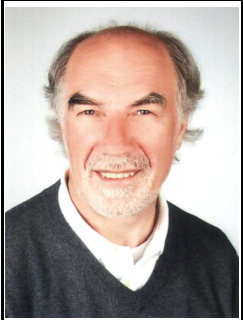


Unsere Forderungen

- ★ Grundsätzlich die Güter auf die Schiene, daher mehr Schiene statt Straße.
- ★ Sofortiger zweigleisiger Ausbau und Elektrifizierung der Brenzbahn.
- ★ Kein Trassenverkauf der DB AG entlang der Brenztalstrecke. Keine Privatisierung
- ★ ÖPNV: Kürzere Taktzeiten in der Stadt,
- ★ mehr Linien in das weitere Umland .
- ★ Verkehrsverbünde in andere Regionen ausbauen.
- ★ Gläserne Taschen bei der HVG
- ★ Für Konzernbetriebe und Einzelhandelsketten eine Nahverkehrsabgabe, es sei denn sie schaffen Jobtickets für ihre Beschäftigten



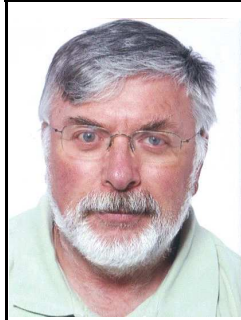
„Die Kandidatinnen und Kandidaten der DKP sind Spitze!“



Stadtrat R. Püschel
geb.: 14.12.1951
Schlosser
DKP-Mitglied



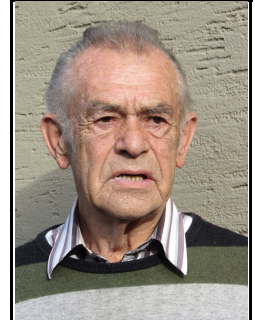
Wilhelm Benz
geb.: 19.11.1953
Verkäufer
DKP-Mitglied



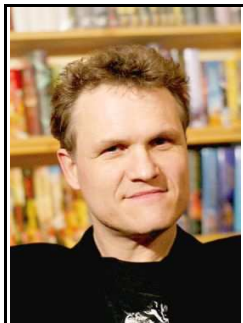
Johann Holzheu
geb.: 03.08.1944
Dipl. Pädagoge
DKP-Mitglied



Claudia Cina
geb.: 25.11.1950
Küchenhilfe



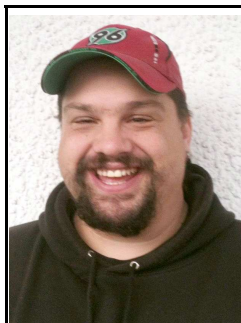
Peter Stricker
geb.: 23.10.1940
Designer
DKP-Mitglied



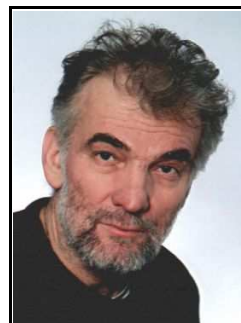
Thomas Bernhard
geb.: 05.12.1967
Heilpädagogin
DKP-Mitglied



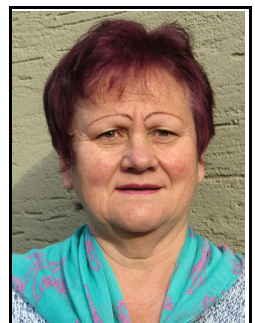
Imke Stricker
geb.: 05.01.1972
Erzieherin
parteilos



Günter-Werner Bauder
geb.: 29.01.1979
Kurierfahrer
parteilos



Charalambos Tsakiridis
geb.: 05.08.1950
Arbeiter
DKP-Mitglied



Karin Stricker
geb.: 07.05.1949
Hausfrau
parteilos



Ercan Üc
geb.: 18.03.1980
Maschinenbediener
parteilos



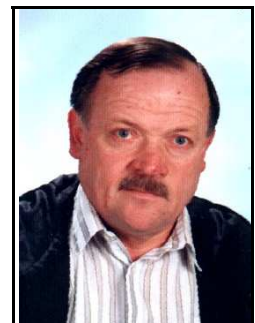
Hans Fischer
geb.: 17.12.1958
Industriekaufmann
Betriebsrat
DKP-Mitglied



Kerscher Angela
geb.: 05.02.1964
Bürokauffrau
parteilos



Karlheinz Herzel
geb.: 26.10.1952
Elektrotechniker
DKP-Mitglied



Siegfried Springer
geb.: 31.05.1946
Masch.-Schlosser
DKP-Mitglied

Liebe Heidenheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger

für die Wahl zum Gemeinderat am 25. Mai 2014 haben sich für die Stadt Heidenheim, für den Wahlvorschlag der DKP Heidenheim 28 Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt. Was uns besonders freut, dass sich auf unserem Wahlvorschlag neben den Mitgliedern der DKP, eine Vielzahl von parteilosen Frauen und Männer bereit erklärt haben, sich für ein Gemeinderatsmandat zu bewerben. Ein Beweis unserer Offenheit für möglichst viele kommunalpolitisch interessierte Frauen und Männer in unserer Stadt.

Trotz unserer Bemühungen ist es uns leider nicht gelungen in unseren Teilorten, Oggenhausen,

„Jawoll - alle 32 Stimmen der DKP!“

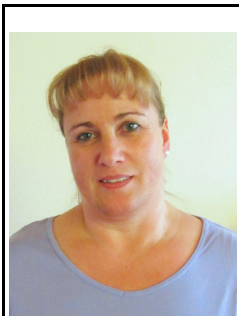


Großkuchen, Kleinkuchen mit Nietheim und Rotensohl, Kandidatinnen oder Kandidaten zu gewinnen. Trotz alledem ist es für alle Wählerinnen und Wähler auch aus den Teilorten möglich, Ihre 32 Stimmen auf unsere 28 Kandidatinnen und Kandidaten zu vergeben.

Wir empfehlen Ihnen bei vier Kandidatinnen oder Kandidaten die Zahl 2 in das Kästchen auf dem Stimmzettel und bei allen anderen Kandidatinnen und Kandidaten die Zahl 1 zu schreiben.

Zusammengerechnet dürfen es nicht mehr als Ihre 32 Stimmen sein.

So helfen Sie uns. So haben Sie keine Stimme verschenkt



Silvia Bauder
geb.: 20.06.1965
Keram.-Fachverkäuferin
parteilos



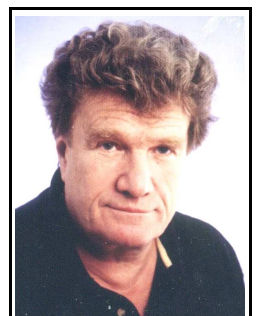
Peter Auerhammer
geb.: 17.04.1981
Bäcker
parteilos



Hans-Peter Räßple
geb.: 04.07.1944
Versuchsmechaniker
parteilos



Waltraud Kasun
geb.: 10.06.1951
Arbeiterin
parteilos



Günter Bauder
geb.: 09.02.1940
Kaufm. Angestellter
DKP-Mitglied



Alexander Bloching
geb.: 14.05.1969
Zimmermann
parteilos



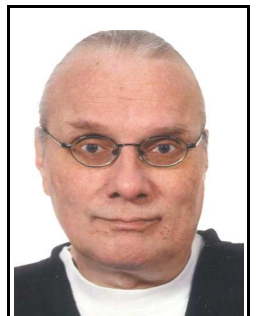
Celestina Auerhammer
geb.: 29.11.1960
Hausfrau
DKP-Mitglied



Thomas Auerhammer
geb.: 08.02.1961
Logistik
DKP-Mitglied



Bettina Noak
geb.: 10.06.1948
Heimerzieherin
parteilos



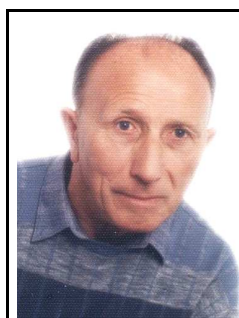
Manfred Döring
geb.: 05.11.1957
Elektrotechniker
parteilos



Marga Riebe
geb.: 27.10.1944
Hausfrau
DKP-Mitglied



Rolf-Dieter Hipp
geb.: 20.12.1943
Lehrer i.R.
parteilos



Heinz Bühner
geb.: 20.01.1928
Ruhestand
parteilos





„Kommunale, gebührenfreie Kindergärten, Lernmittelfreiheit an den Schulen, Zuschüsse für Hartz IV-Familien und Gesamtschulen brauche ich, damit es in meiner Stadt voran geht!“

Kindergärten und Schulen

Verfassungswort:

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seiner Begabung entsprechenden Ausbildung“

Artikel 11 der Verfassung des Landes Ba.-Wü.

Ein Schritt in die richtige Richtung

Land und Kommunen einigen sich über Ganztagschulen. Die Ganztagschule soll im nächsten Schuljahr nach fast fünf Jahrzehnten von einem Schulversuch zu einer Regelschule werden.

Ganztagschulen, aber als richtige Ganztagschulen

Das bedeutet für die Schülerinnen und Schülern verpflichtende Angebote über den ganzen Tag. Das bedeutet, über den Schultag mit allen Schülerinnen und Schülern eines Jahrgangs das gemeinsame Lernen, Hausaufgaben machen und Freizeitaktivitäten durchzuführen. Das ist ein guter Weg, um herkunftsspezifische Bildungsbenachteiligungen auszugleichen.

DKP-Aktion Dezember 2007
im Rathaus im Gemeinderat



Kleinere Klassen - mehr und gut qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen - sichern Bildungschancen für Alle!

Die im Schulentwicklungsplan 2020 geforderte Verbundschule kann nur ein Zwischenschritt zur vollständigen Umsetzung aller Schulen zur Gemeinschaftsschule sein.

Alle Kindergärten und Schulen in Heidenheim und in den Teilorten sind auf Dauer wohnortnah zu sichern. Leerstände sind kommunal für Bürgermaßnahmen umzunutzen.

Unsere Ziele:

- ★ So wie es Schulgeldfreiheit gibt, muss es auch Kindergarten-geld und Kindertagesstättengeldfreiheit geben.
- In Kindergärten muss gezielte Sprachförderung angeboten werden.
- ★ Betriebskindergärten mit kommunaler Förderung haben öffentliche Berichtspflicht.
- ★ Auch an KITAS qualifiziertes, pädagogisches Personal. Weg mit dem gegliederten Schulsystem.
- ★ Klassenteiler maximal 20 Kinder oder Schüler / Schülerinnen.
- ★ Planmäßige Berufsvorbereitung mit Betriebspraktika an Haupt-, Realschulen und Gymnasien.
- ★ Bundeswehr, Reservistenvereinigungen raus aus den Bildungseinrichtungen. Pazifistische Bildung hat Vorrang



„Ja, liebe Stadträte, Wohnen war schon zu meiner Zeit ein Menschenrecht. Dass es von OB Ilg und dem Gemeinderat der Vergangenheit zugeschrieben wird - ist ein Skandal!“



Kommunales, soziales Wohnen

Eine „Wohnstadt“ im Visier?

So formulierte der Gemeinderat in seiner Klausur 2010 seine neuen „Strategischen Ziele“. Er formulierte aber nicht, für wen diese „Wohnstadt“ werden soll.

Gegenwartsbeschreibung:

„Der soziale Mietwohnungsbau wird immer weiter in den Keller gefahren. Es ist eine Katastrophe, dass sich die öffentliche Hand aus dieser Verantwortung herausnimmt“.

Siegfried Stressing, Bundesgeschäftsführer des Deutschen Familienverbands

**Oberbürgermeister Bernhard Ilg erklärte wiederholt:
Der soziale Mietwohnungsbau ist keine kommunale Kernaufgabe.**



In Ba.-Wü. fehlen rund 436.000 Sozialwohnungen. Nicht einmal jeder achte finanzschwache Haushalt im Land hat die Möglichkeit eine Sozialmietwohnung zu bekommen. Der aktuelle Bedarf an Sozialmietwohnungen liegt gegenwärtig bei 501.000 Wohnungen, landesweit gibt es aber nur 65.000. Pro Jahr verschwinden in Ba.-Wü. nahezu 4.850 Sozialwohnungen vom Markt. Im Landkreis Heidenheim stammen rund 55% aller Wohnungen aus der Zeit vor 1970 und den Nachkriegsjahren. Nur 22% der Wohnungen sind nach 1989 gebaut worden. Diese „Altbau-Bilanz“ ist erschreckend. Wohnungsknappheit im Landkreis HDH insbesondere von energiesparenden, altersgerechten und bezahlbaren Mietwohnungen ist festgestellt worden.



„Nein, Ihr seid keine Altersgenossen zu mir. Ihr sollt es aber besser haben als ich. Altersarmut wird schlimm. Kommunale Lösungen müssen erkämpft werden!“

Seniorinnen und Senioren

Altersarmut wird Dank den von CDU, SPD und Grünen erlassenen Hartz-VI-Gesetzen, den prekären Beschäftigungsverhältnissen u.s.w. von allen Instituten prognostiziert. Die Verschlechterung der sozialen Verhältnisse, der Renten unter dem Existenzminimum, solche Zustände müssen in den Kommunen für die zukünftige Daseinsvorsorge stärker berücksichtigt werden. Der Verkauf von mehreren tausend Mietwohnungen aus städtischem und ehemaligem GBH-Besitz an die „Heuschrecke Gagfah“ bleibt ein Heidenheimer Mietwohnungs-Skandal.

Unsere Forderungen

Sozialgerechte Bodennutzung und öffentliche Flächen für zielgruppenadäquate Wohnraumförderung.

Einsatz öffentlicher Grundstücke für preislimitierten Mietwohnungsbau.

Erhaltungssatzung zum Milieuschutz z.B. bei der Sanierung Oststadt.

Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen. Stoppt die Heuschrecke Gagfah. Zweckentfremdungsverbot umsetzen.

Sanierungssatzungen und Sozialpläne zur Umsetzung der Ziele sozialer Durchmischung

Sozialer Mietwohnungsbau bleibt eine kommunale Kernaufgabe



„Ja, ich weiß schon, die „Großkopfeten“ und OB Ilg wollen die Schlossberg-Luxus-Leuchttürme-Kultur und den FCH. Ich weiß das! „Beim Luxus und beim Fußball sind sie fix - für die „Kleinen Leute“ tun sie nix!“

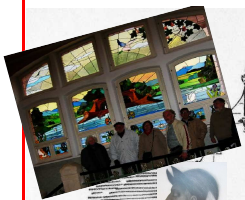
Kultur, Kunst, Sport u. Freizeit

Wir haben eine VOITH-Arena, einen Sparkassen-Sportpark, eine Volksbank-Arena und ein VOITH-Sportzentrum. Für den FCH die Hartmann AG als Haupt-, mehrere Co-Sponsoren auch die Stadtwerke AG und viele andere „Geschäftsmacher“ als Kleinsponsoren, die durch gute Preise an Verbraucher oder wegen unterbezahlter Beschäftigter gute Geschäftserträge erzielen. Wenn schon Sponsoring, dann aber, wir bitten darum: Spenden Sie Ihre Euros uneigennützig in die Haushaltskasse der Stadt Heidenheim. Damit die Kunst-, Kultur-, Sport- und Freizeitbedürfnisse demokratisch, durchschaubar, öffentlich entschieden und verteilt werden können. **Wie steht's mit einer Kulturabgabebesatzung?**

Leuchttürme schaffen mit Sponsoring, aber in die Haushaltskassen!

Unsere Vorschläge:

- ★ Nein, zu einer Festspielstadt
- ★ Mit einer kommunalen Kulturabgabebesatzung nach einem Kulturentwicklungsplan 2025 fördern.
- ★ Förderung der Kleinkunst auf allen Gebieten
- ★ Förderung des Breitensports der Vereine
- ★ Bewusste Förderung der Kinder aus Hartz-IV-Familien
- ★ Bewusste Förderung der Kultur ausländischer Gruppen und Organisationen



„Liebe Leute, glaubt mir, ich wäre froh gewesen, es hätte zu meiner Zeit solche Kontakte gegeben. Nützt sie heute gemeinsam für eine soziale und friedliche Zukunft!“

Städtepartnerschaft

Nicht nur der Gemeinderat und die Stadtverwaltung auch örtliche Vereine und Organisationen haben freundschaftliche Verbindungen zu den jeweiligen dortigen Einrichtungen und Organisationen. Als DKP Heidenheim sind wir ebenso mit den dortigen Kommunistischen Parteien und der Partei „Die Linke“ in Döbeln solidarisch verbunden.

Wir unterstützen den Ausbau der Beziehungen zu den Partnerstädten.

Wir fordern die gemeinsame und gegenseitige Aussprache zu kommunalen Konfliktfeldern in unseren Städten.

Wir fördern den kommunalpolitischen Erfahrungsaustausch der Parteien. Gemeinsam gegen Faschismus und Fremdenfeindlichkeit.



Ein Rotes Heidenheim: „Die DKP hat hier Tradition“ - Deshalb DKP!



„Ich weiss, Generationen nach mir haben den Faschismus erlebt. Es muss furchtbar gewesen sein. Deshalb meine feste Überzeugung: Der Faschismus ist keine Meinung sondern ein Verbrechen.

NPD verbieten!“

VVN-BdA **nonpd**
NPD-Verbot **jetzt!**



Ein Stolperstein verlegt am 10.09.2013 zur Erinnerung an **Ludwig Kentner** KPD-Vorsitzender 1920 Heidenheim ermordet im KZ Buchenwald am 24.02.1944

Kundgebung und Demonstration vor dem Rathaus in HDH zum 10. Jahrestag der K2-Morde 14.12.2013



Antifaschismus hat in Heidenheim Tradition

Anzahl rechtsextremer Straf- und Gewalttaten Baden-Württemberg



| | | |
|-------------|------|-------|
| Straftaten | 2012 | 1.112 |
| Gewalttaten | 2012 | 40 |

In Heidenheim 2011 u. 2012 7 Straftaten
2003 vor der Diskothek K2 3 Morde

Quelle: HZ 25.10.2013 Innenministerium Ba.-Wü.

Forderungen an die Stadtverwaltung + OB Ilg

Zielgerichtete Umsetzung der Resolution des Gemeinderats zum Rechtsextremismus samt dem Anhang der Fraktion „Die Linke/DKP“ vom 15.05.2012 www.dkp-heidenheim/kommunal/12antifa.htm

Kommunale Aufklärung, Projektarbeiten an Schulen werden finanziell unterstützt.

Naziaufmärsche müssen verboten werden.



„Als alter Sack ist mir klar, dass heute internationale Solidarität wichtiger ist denn je. Deshalb: Heidenheimer, kämpft gemeinsam mit den Kommunisten für den Frieden in Europa!“



Städtesolidarität EUROPA für Frieden

DKP Stadtrat Reinhard Püschel
Kandidat der DKP zur Europawahl

Mit dem Zusammenrücken der Nationalstaaten zu einer Europäischen Union haben die Städtepartnerschaften erweiterte Aufgaben, eine neue Qualität. Deshalb gemeinsam für ein **NEIN zum Europa der Banken und Konzerne!**
JA zum Europa der Solidarität und des Widerstands!

Wir fordern die Verantwortlichen der Stadtverwaltung und den Gemeinderat auf, sich

für ein Europa einzusetzen, das Schluss macht mit allen Maßnahmen zum Ausbau der militärischen Komponenten der EU. Wir fordern nicht nur die Auflösung der NATO, sondern auch der bestehenden EU-Militärstrukturen und das Ende aller von der EU und einzelner ihrer Mitgliedsstaaten unterstützten militärischen Auslandseinsätze. Wir fordern den Abbau aller US-Militärbasen, den Abzug der Atomwaffen von deutschem Boden und das Verbot von Produktion und Einsatz von Kampfdrohnen.

Europa muss ein Kontinent werden, von dem Frieden ausgeht!

Frieden schließen statt weltweit schießen - DKP-



„Multi-Kulti mit meinen
fremdländischen Mitbürgerinnen und
Mitbürgern ist angesagt. Spießbürgerliche
Zeitgenossen sind Vergangenheit!“
Bildungsplätze statt Kriegseinsätze,
meine Herren im Rathaus!“

Jugend und Integration

Egal, wo man hinschaut, die Bundeswehr macht mobil: Nicht nur in weltweiten Kriegseinsätzen, sondern auch an der „Heimatfront“. Mit breit angelegten Kampagnen wird Werbung gemacht für einen „der größten Arbeitgeber Deutschlands“. Ausbildung oder Studium? Kein Problem! Bei der Bundeswehr kannst Du Karriere machen. ★

Gemeinsam gegen Krieg, Sozialabbau und Bildungsklau



Kein werben fürs Sterben

Bundeswehr und Reservistenvereinigungen raus aus
Schulen, Gymnasien, Hochschulen und Universitäten

Die Forderungen:

- ★ Mehr Geld von Bund und Land für Bildung in die Kommunen.
- ★ Jeder Jugendliche hat ein Recht auf einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz.

- ★ Nicht nur Vertreter der Industrie auch die Gewerkschaften zur Information in Realschulen und Gymnasien und auch an der Dualen Hochschule Ba.-Wü.



„Die Vernichtung vieler
Industriearbeitsplätze ist die
Ursache, dass meine
Mitbürgerinnen und Mitbürger in
Heidenheim immer weniger werden.“



Recht auf Arbeit und Ausbildung

- ★ Wer nicht ausbildet muss zahlen!
Kampf dem Unterrichtsausfall, für Lehr- und Lernmittelfreiheit.
- ★ Jugendzentren in den Teilorten ausbauen und bei sozialen Konfliktpunkten personell fördern.
- ★ Mehr antifaschistische Aufklärung an Schulen und Gymnasien.



Wer wirklich links wählen will - der muss DKP wählen DKP

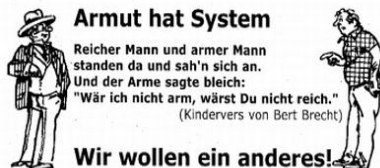


„Genossen, ich als Atheist, zugereist und türkischer Abstammung denke, Ihr habt kommunalpolitisch den Finger im richtigen Loch. Bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 viel Erfolg!“

Armut in Heidenheim

„Arm trotz Arbeit“ wurde zu einer Massenerscheinung! Arbeits- u. Altersarmut zu einem gängigen Begriff!

Deutschland erlebt zur Zeit einen Höhepunkt der Bereicherung auf der einen und der Verarmung auf der anderen Seite. Die Wirtschaft wächst nur noch für die Reichen. Die Mittelschicht erodiert und der untere Teil der Bevölkerung gerät immer mehr unter die Räder.



Eine Million Millionäre - 13 Millionen Arme

Die Zahl der Ein-Million-Dollar-Millionäre ist von 826.000 vor der Krise (2007) auf 1.015.000 im Jahr 2012 um knapp 23% gestiegen. Auf der Schattenseite war 2011 jeder sechste Deutsche arm. Das sind 13 Millionen Menschen rund 16% der Bevölkerung. „Denn die Armen im Dunkeln sieht man nicht.“

Die Kinderarmut

Das Wort kommt im Koalitionsvertrag der GroKo nicht vor. Nach Berechnungen des Deutschen Kinderhilfswerkes sind derzeit rund 2,8 Mio. Kinder und Jugendliche von Armut betroffen.

Das Prekariat

Befristete Beschäftigung, Teilzeit unter 21 Wo/St., geringfügige Beschäftigung (Mini-Jobs), Zeit u. Leiharbeit. Dieses Heer des Prekariats ist inzwischen auf 7,9 Millionen Beschäftigte, das sind 22% alle Erwerbstätigen, angewachsen.

Besonders stark ist das Armutsrisiko von Personen kurz vor dem **Renteneintritt** gestiegen: Von 17,7% im Jahre 2007 auf 20,5% / 2011.

Bei **Jugendlichen** zwischen 18 und 24 Jahren gilt mehr als jeder Fünfte armutsgefährdet.

Überschuldung

In Deutschland sind inzwischen 3,3 Millionen Haushalte überschuldet. Der durchschnittliche Schuldenbetrag ist innerhalb eines Jahres um 2.300,- auf 32.631,- Euro angewachsen.



Wie ist die soziale Situation in Heidenheim? Es gibt keinen Sozial- oder Armutsbericht!

Stadtverwaltung und Gemeinderat verweigern seit Jahren beharrlich, zusammenhängende Zahlen zur sozialen Lage der Menschen in Stadt und Landkreis zu erstellen. Zwischendurch veröffentlichte die HZ-Redaktion Recherchen dazu.

Unaufhaltsame Steigerung der Sozialhilfe beim Landkreis: für 2014 sind 36,4 Mio. Euro veranschlagt. Mehr als 11.000 Wohnungslose in Ba.-Wü. In den Notunterkünften für Wohnungslose waren 1917 Personen im Jahr 2012 untergebracht. 564 Personen sind vom Diakonischen Werk 2012 beraten worden. 22% aller Klienten waren Mieter der Gagfah. 50% der Schuldnerberatungsklienten sind Hartz-IV-Empfänger.

Es sind in 2968 Bedarfsgemeinschaften rund 5604 Personen registriert. In Bedarfsgemeinschaften leben viele Kinder unter 15 Jahren, rund 700 sind Alleinerziehende mit ein oder zwei Kindern. 1113 erwerbstätige Personen brauchen zusätzlich zu Hartz-IV eine Aufstockung ihrer Bruttoeinkommen.



Auch die Schatten Ihrer „Leuchttürme“ Herr Oberbürgermeister Ilg, müssen veröffentlicht werden. Stimmen Sie einem Armutsbericht für kommunale Entscheidungen, die im Interesse unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Daseinsvorsorge für die Zukunft notwendig werden, zu.



„Ich weis Genossen,
 „ohne Moos ist nix los“. Ich kann
 leider nicht spenden. Bin aber
 überzeugt, es gibt Mitbürgerin-
 nen und Mitbürger, die Eure Ar-
 beit mit einer Spende belohnen.
 Spendenkonto links angegeben!“

Spendenkonto DKP Heidenheim
 Kreissparkasse HDH BLZ 632 500 30
 Konto Nr. 413 903

BLICKPUNKT

Kommunales Mitteilungsblatt der DKP Heidenheim

turbine

Mitteilungsblatt der DKP für Industriebeschäftigte

Die Publikationen der DKP kosten Geld!
Bitte spenden Sie. Wir bedanken uns im Voraus.



Das kommunistische Wertpapier:
 Woche für Woche Arbeiterzeitung
www.unsere-zeit.de

Wer die Welt verändern will, muss sie erkennen. Wer sich befreien will, braucht Genossinnen und Genossen. Wer Kraft entfalten will, muss sich organisieren. Wer ein freies, menschliches Leben erringen, die Zukunft gewinnen will, muss kämpfen.

Die Deutsche Kommunistische Partei hat sich nicht um ihrer selbst willen gebildet. Sie wirkt mit der Arbeiterklasse und in der Arbeiterklasse für die Zukunftsinteressen der Menschheit.

Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit, Frieden und Sozialismus - dafür kämpft die Deutsche Kommunistische Partei.

Ich möchte



- mehr Infos über die DKP
- UNSERE ZEIT - die Zeitung der DKP - kennenlernen
- Kontakt zur DKP in meiner Nähe
- Mitglied der DKP werden

 Name, Vorname

 Straße, Hausnummer

 PLZ, Ort

 E-Mail-Adresse

 Sonstige Informationen an die DKP:



Einsenden an: DKP Heidenheim

Reinhard Püschel,
 Friedenstraße 8
 89522 Heidenheim

Telefon: (07321) 92 42 06

E-Mail: pueschel-reinhard@t-online.de

Informationen der DKP an Infoständen
 und bei DKP-Stadtrat Reinhard Püschel

Impressum: V.i.S.d.P. DKP Heidenheim, Ulrich Huber. (März 2014)

Die Kosten für Druck u. Papier betragen 3,- Euro pro Exemplar. Für Spenden bedanken wir uns im Voraus. Spendenkonto siehe oben.